

Interview mit dem Dürntner Gemeindepräsidenten Peter Jäggi

In einem Gespräch mit dem «Dürntner» zieht Peter Jäggi Bilanz aus der zu Ende gehenden Legislaturperiode und fasst die wichtigsten Geschäfte der kommenden vier Jahre zusammen.



Legende

Peter Jäggi (FDV) ist seit 16 Jahren Mitglied des Gemeinderates und seit einer Amtsperiode dessen Präsident. Er stellt sich für weitere vier Jahre zur Verfügung und muss daher durch die Wahl vom 27. März 2022 in seinem Amt bestätigt werden.

Die zu Ende gehende Amtszeit war pandemiebedingt nicht immer einfach. Trotz Erschwerissen wie zusätzliche, auch via Zoom oder Telefonate abgehaltene Sitzungen oder die Umsetzung der Corona-Massnahmen, wurden viele Vorhaben aus dem Investitionsplan verwirklicht oder in die Wege geleitet. So beispielsweise der Projektwettbewerb für die Schulhausanlage BoTa, die Sanierung der Spielfläche in Tann oder verschiedene Quartierpläne. Ausserdem war die Gemeinde stark involviert beim Bau des Rad- und Gehwegs von Dürnten über Oberdürnten zum Grundtal, einem kantonalen Projekt. Man verwirklichte Verkehrsberuhigungen in der Breitenmatt und an der Guldli-Strasse (wurde auf Grund von grossem Widerstand der Bevölkerung wieder zurückgebaut und wird neu aufgeleitet) und

befasste sich mit den beiden Initiativen «Fusion der Gemeinden Dürnten, Rüti und Bubikon» und «Photovoltaikanlagen an öffentlichen Bauten». An der Gemeindeversammlung wurde von den Stimmberechtigten die Schaffung der Stelle eines Gesamtschulleiters genehmigt. Eine Massnahme, welche in Zukunft sowohl den Schulpräsidenten (der ja von Amtes wegen auch Gemeinderat ist) als auch die Leiter der Schuleinheiten entlasten wird.

Aufgaben aus dem neuen Investitionsplan

Das neue Schulhaus im Tannenbühl soll nach Plan bis 2024 fertiggestellt werden. Erst nachher werden dann das alte Tannenbühl und das Bogenackerschulhaus renoviert und die Umgebungsarbeiten an die Hand genommen. Auf der sanierten Spielfläche wird nach einem Projektvorschlag des Gemeinderates und Anregungen aus der Bevölkerung eine neue Begegnungszone verwirklicht.

Strassensanierungen und neue Leitungen sind Dauerbrenner bei den Aufgaben der Gemeinde. Als Nächstes kommen die Guldli-Strasse und die Brunnenbühl-Strasse dran beim Sanieren, wobei auch immer die Leitungen im Strassenkoffer ersetzt werden. In der Wasserversorgung sind das Reservoir in der Breitenmatt und das Pumpwerk Feldhof ein Thema sowie die Entwässerung von Siedlungsgebieten. Um das Quartier Rothaus vor Hochwasser zu schützen, beschloss der Gemeinderat, den Berenbach auszubauen.

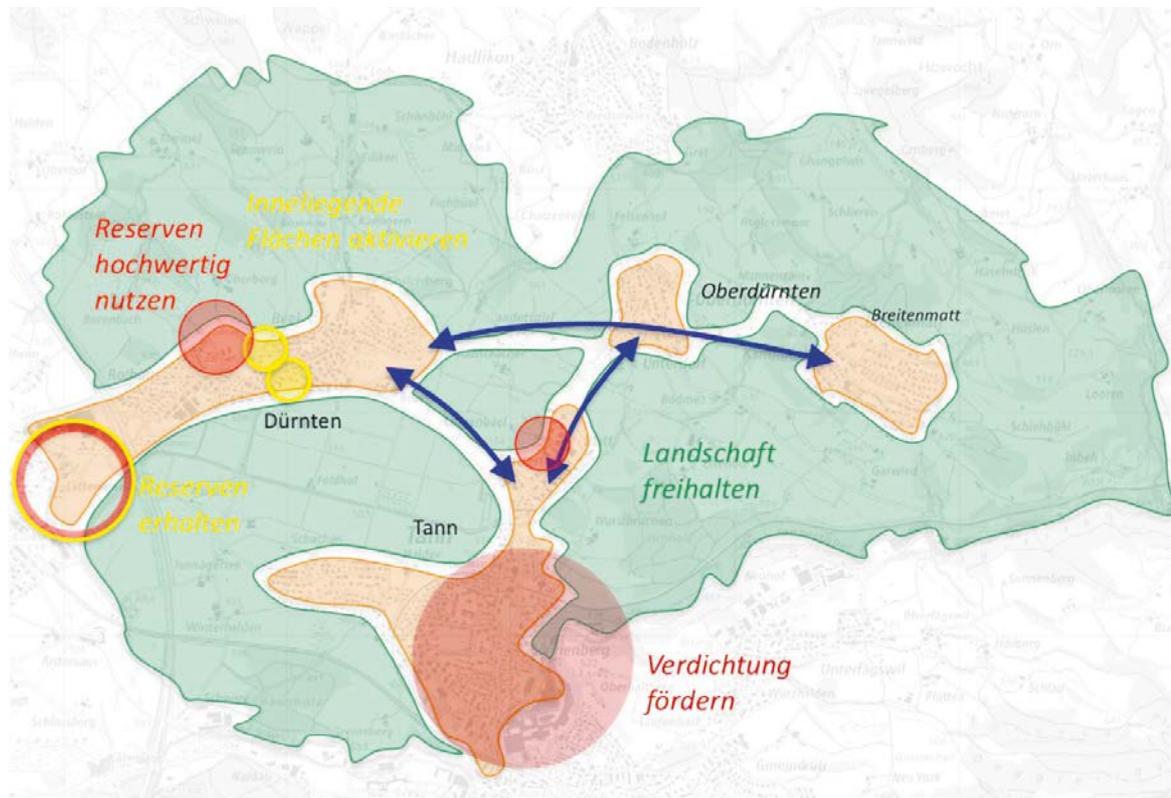
Diskussionsthemen ARA Weidli und KEZO Hinwil

Bei der Klärung von Abwasser sind künftig Mikrobiologieanlagen Vorschrift. Da gilt es nun, zwei Möglichkeiten genau zu prüfen: Soll man das zusammen mit Bubikon betriebene «Weidli» mit einer solchen Anlage versehen oder ist es sinnvoller, wenn man die Abwässer via Possengraben-Schwarz zur Kläranlage Rüti leitet und das «Weidli» aufhebt?

2028 entsteht in Hinwil eine völlig neue KEZO, die dann verpflichtet wird, die durch das Verbrennen des Abfalls gewonnene Energie möglichst in Form von Fernwärme nutzbar zu machen. Die Frage ist, ob es auch für Dürnten sinnvoll ist, solche Energie zu beziehen. Auch dies erfordert gründliche Überlegungen: Über den Wärmebezugspreis werden die Leitungen finanziert. Gibt es da überhaupt genug Interessenten, sodass die Energie für die Nutzer nicht zu teuer wird? In Dürnten werden ja schon länger immer mehr Solaranlagen und Wärmepumpen installiert. Dies geschieht auch bereits bei Sanierungen von Heizungsanlagen in gemeindeeigenen Liegenschaften. Zudem wurde eine Initiative angenommen, welche verlangt, dass das Dach des FeuerwerkWasserGebäudes und die Dächer der Sekundarschulgebäude mit Photovoltaikanlagen versorgt werden sollen.

Tann oder Dürnten? Wo wird künftig das Gemeindehaus stehen?

Während die Fusionsinitiative diskutiert wurde, sei die Sache «Gemeindehaus» natürlich etwas



Siedlungsstrukturen stärken und Landschaftsqualität erhalten.

FDP
Die Liberalen



Philipp Büchele

Am 27. März 2022 in den Gemeinderat

**Für ein familienfreundliches Dürnten.
Nachhaltige Investitionen und
Berücksichtigung des lokalen Gewerbes.**

Geb. 1981, MAS Public Management,
Leiter Bevölkerungsschutz, verheiratet, eine Tochter

Das ist mir wichtig:

Grosse Projekte wie die Schulanlage Bogenacker-Tannenbühl und der Neubau der Gemeindeverwaltung stehen an. Weitere werden folgen. Wichtig ist mir dabei das langfristige Gleichgewicht der Finanzen sowie die Berücksichtigung unseres lokalen Gewerbes. Durch das stetige Wachstum von Dürnten sind auch Sicherheit, Schutz und Infrastruktur ein grosses Thema für mich. Hier möchte ich gerne jetzt für unsere nächste Generation Verantwortung übernehmen.

Das bringe ich mit:

Eine betriebswirtschaftliche Aus- und Weiterbildung mit Masterstudium. Erfahrung und Kompetenz im Finanzwesen sowie der Führung und Entwicklung im öffentlichen Sektor. Ein sehr gutes Verständnis für politische sowie verwaltungsinterne Abläufe.

Das bin ich:

Ich bin 40 Jahre alt, verheiratet und Vater einer vierjährigen Tochter. Beruflich leite ich die Feuerwehr und den Zivilschutz als Leiter des Bevölkerungsschutzes. Meine Freizeit geniesse ich am liebsten mit meiner Familie in der Natur und reise gerne.



fdp-duernten.ch

ROMAN BRAUN



**routiniert
initiativ
volksnah**

Wieder

In den Gemeinderat

Gesucht werden noch Wahlbüromitglieder

Die Gemeinde Dürnten sucht für die kommende Amtsdauer 2022–2026 noch einige Mitglieder für das Wahlbüro. Diese kommen in der Regel zwei bis dreimal pro Jahr an den Abstimmungssonntagen und Gemeindeversammlungen zum Einsatz und leisten dabei einen wertvollen Beitrag zum politischen Gemeindeleben.

Stimmberechtigte Interessierte können sich beim Gemeindeschreiber Daniel Bosshard (055 251 57 05) oder per E-Mail an gemeindeverwaltung@duernten.ch melden.

Ihr Interesse würde uns sehr freuen. Und haben Sie keine Angst, Sie werden sorgfältig in die neue Aufgabe im Wahlbüro eingeführt. Die Einsätze werden entschädigt.

Gemeinderat Dürnten



Thomas Honegger

Parteilos

In den Gemeinderat Dürnten
engagiert - lösungsorientiert - volksnah

Danke für Ihre Unterstützung

in den Hintergrund gerückt. Nachdem ein solcher Zusammenschluss von Rüti, Dürnten und Bubikon auf Grund des Prüfberichtes der ZHAW, der an der letzten Gemeindeversammlung vorgestellt wurde, vom Gemeinderat nicht weiterverfolgt wird, ist das Gemeindehaus wieder ein zentrales Thema. Ein Raumprogramm besteht bereits. Die Erweiterung in Dürnten ist möglich, aber kompliziert mit den zwei aktuell genutzten Bauten, von denen das ehemalige Doktorhaus unter Schutz steht. Allenfalls könnte man das Talegg-Gebäude noch zusätzlich nutzen oder auf dem momentan als Parkfläche genutzten Brandplatz ein neues Gebäude errichten... Vor acht Jahren befürworteten an einer konsultativen Abstimmung mehr Teilnehmer die Lösung Dürnten. 2019 hingegen bevorzugten bei einer Konsultativabstimmung mehr Leute den Standort Tann, was eine Aufstockung des FeuerWerkWasser Gebäudes bedeuten würde. Jäggi beobachtet in der Gemeinde ein ausgesprochenes «Wachtdenken». Selbst die Jungbürgerinnen und Jungbürger fühlten sich je nachdem, welches Schulhaus sie besucht hatten, als Oberdürntner, Dürntnerinnen oder Tanner.

Neben dem Investitionsplan gibt es für die Gemeinde noch ein weiteres Arbeitsinstrument: das «Räumliche Entwicklungskonzept». Es wird alle 15 Jahre vom Zürcher Ingenieurbüro Suter, von Känel und Wild erstellt und umfasst die Bereiche «Wachstum und Bevölkerung, Siedlung und Landschaft, Unbebaute und bebaute Gebiete, Freiraum und Landschaft, Arbeitsplatzgebiete und Gewerbe sowie Verkehr und Mobilität». Zu jedem Thema werden jeweils der Ist-Zustand erhoben und die Entwicklungsmöglichkeiten und -ziele aufgezeigt. Im Konzept 2020 bis 2035 werden auch die Zentren von Tann und Dürnten untersucht. Im langgestreckten alten Tann gab es kein eigentliches Zentrum. Entlang der Nauenstrasse hingegen hat sich ein solches in den letzten Jahrzehnten entwickelt mit dem Bau des FeuerWerkWasserGebäudes, dem Alters- und Pflegeheim Nauen-

gut, der Genossenschaft Alterssiedlung, dem Schulhaus Blatt und dem Mehrzweckgebäude. Dürnten hat seit jeher ein Zentrum mit Gemeindehaus, Kinderspielplatz, Kirche und Laden. Was fehlt, ist ein Begegnungsort mit einem Restaurant oder Café, Familienwohnungen und integrierten Grünanlagen. Dies könnte mit dem Umbau der jetzigen Gemeindehäuser und allenfalls einer Bebauung des Brandplatzes geschaffen werden. Im vorliegenden Entwicklungskonzept gibt es eine illustrierte Darstellung dieser Begegnungszone.

Verkehr; ein leidiges Thema

Begegnungszonen brauchen sichere Strassenübergänge und eine Verkehrsberuhigung. In der Gemeinde ist dies schon lange ein Politikum. Es wäre viel gewonnen, wenn der Schwerverkehr nicht mehr durch Dürnten und Tann fahren würde. Durch eine entsprechende Signalisation schon ausserhalb der Gemeindegrenze würden Lastwagen auf die Autobahn und Umfahrungsstrassen gelenkt, was indessen in der Kompetenz der Kantonspolizei liegt.

Die Busverbindungen in die Nachbargemeinden geben auch immer wieder zu reden. Seit Jahren ist es nicht mehr möglich, ohne Umsteigen in Oberdürnten oder Bubikon mit der VZO vom Dorf Dürnten nach Rüti zu gelangen. Das Quartier Guldistud in Tann ist überhaupt nicht durch den ÖV erschlossen. Beide Probleme werden die Behörde in der nächsten Legislatur weiter beschäftigen.

Fast kein Bauland mehr - auch für das Gewerbe!

Nachdem in den vergangenen Jahren in der ganzen Gemeinde viele neue Wohnbauten entstanden sind, steht jetzt nur noch vereinzelt Bauland zur Verfügung. Die Gemeinde selbst besitzt noch den Brandplatz an der Rütistrasse.

Da Dürnten, gemäss kantonalen Vorgaben, nach aussen nicht mehr wachsen soll, müssen sinnvolle Lösungen für neue Wohnungen durch Verdichtung im bebauten Gebiet gefunden werden.

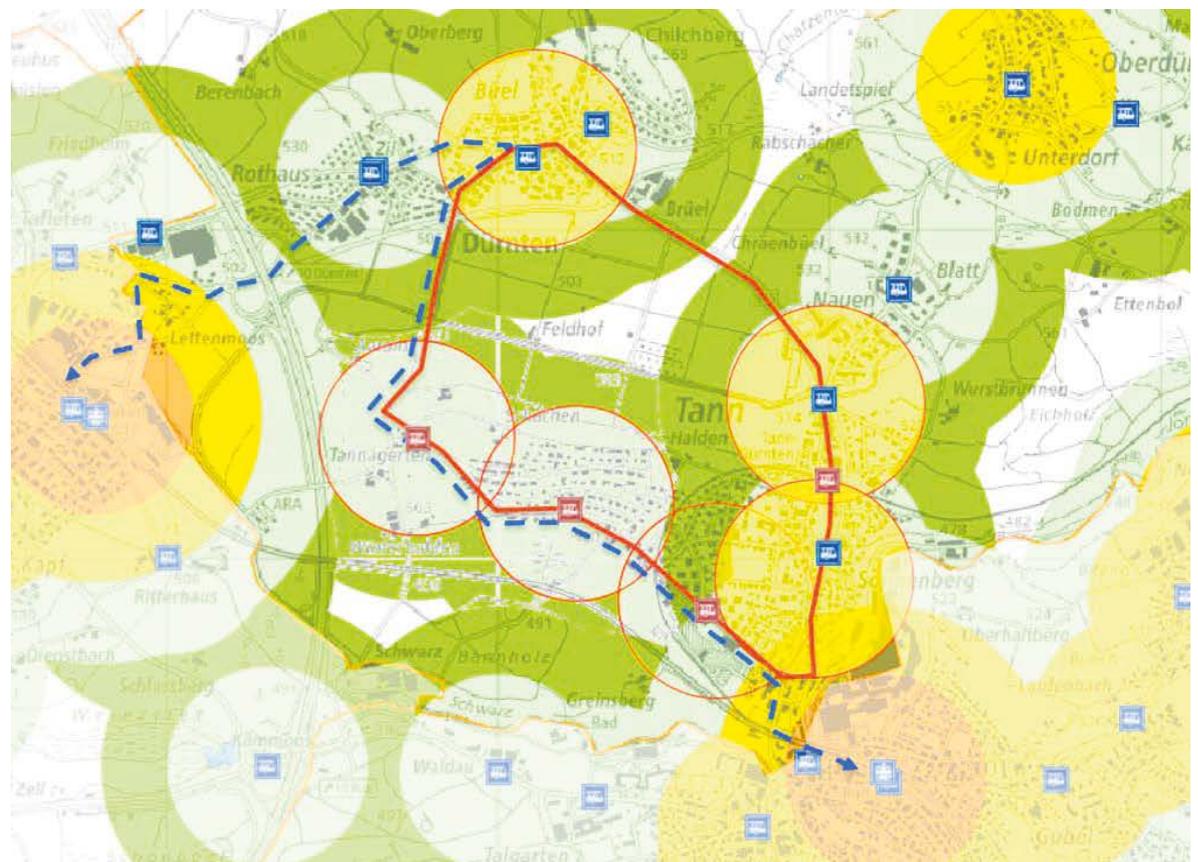
Peter Jäggi betont, dass es dem örtlichen Gewerbe durch die Bodenknappheit unmöglich ist, Betriebe zu vergrössern oder neue

zu bauen. So drohen Wegzüge, ein Verlust an Arbeitsplätzen und Steuern. In den Nachbargemeinden sieht die Situation nicht viel besser aus.

Attraktive Umgebung

Ein grosses Plus der Gemeinde ist die Einbettung der drei Wachen in eine vielfältige Umgebung mit Hügeln, Bächen, Wäldern und vielen Möglichkeiten, die Freizeit draussen in der Natur zu verbringen. Wenn immer möglich ist auch Peter Jäggi per Velo oder zu Fuss in und um Dürnten unterwegs. Als begeisterter Naturschützer beobachtet er dabei Pflanzen und Tiere und freut sich über Begegnungen mit Spaziergängern aus der Gemeinde. Dass er neben dem Beruf und seinem Amt auch noch Zeit fürs Private findet, habe vor allem mit der prima funktionierenden Verwaltung zu tun. «Die Leute dort entlasten mit ihrem Einsatz mich und auch die übrigen Gemeinderäte sehr. Trotzdem - die Arbeit wird uns auch in den nächsten vier Jahren nicht ausgehen!»

Silvia Sturzenegger



Busrouten: rot neuer Rundkurs Tann – Guldistud – Dürnten – Tann, blau Direktverbindung Rüti – Bubikon.